

Gratis-Zahnsperange kostete bisher 28 Mio. Euro



Gratis-Zahnsperange (Foto: Fotolia)

Der Hauptverband der Sozialversicherungsträger hat eine erste Bilanz zur Gratis-Zahnsperange, die es seit Juli 2015 für Kinder und Jugendliche in Österreich gibt, gezogen. Bis Ende Dezember beliefen sich die Kosten dafür auf rund 28 Millionen Euro.

Die Zahnsperangen kommen im Fall von schweren Fehlstellungen bei umfassenderen Zahn- und Kieferbehandlungen zum Einsatz. Von Juli bis Dezember 2015 waren das insgesamt 31.565 Fälle.

Die Kosten dafür lagen bei rund 28 Millionen Euro. Der Löwenanteil von 24 Millionen Euro entfiel dabei auf festsitzende Zahnsperangen.



DDr Gunther Tischler, Ordination "Mundwerk" Wien
Alsergrund (Foto: Mundwerk)

"Super Erfahrungen mit Patienten"

Wir haben einen Wiener Zahnarzt, der Kindern und Jugendlichen seit 1. Juli 2015 gratis Zahnspangen verpassen darf, über seine Erfahrungen befragt. Dr. Gunther Tischler, der in Wien Alsergrund ordiniert, könne bis jetzt, nach einem Jahr „Gratiszahnspange“, für seine unter 18-jährige Patienten, die der IOTN 4-5 Klassifizierung entsprechen, keine Hürden erkennen, wie er gegenüber "heute.at" versichert. Seine Tipps:

Eltern sollten nur einen Vertragskieferorthopäden aufsuchen, da dieser eine bindende Zusage machen kann, ob das Kind/der, die Jugendliche eine Fehlstellung nach IOTN 4-5 hat, die zu einer Gratiszahnspange berechtigen.

Zeitraum: Nach der Erstberatung erfolge etwa innerhalb einer Woche die Erstellung der Behandlungsunterlagen (Fotos, Abformungen zur Modellerstellung, Fernröntgenanalyse, klinische Anamnese), sodass nach ein paar Tagen danach die Spange eingesetzt werden kann. Also rund 14 Tage nach dem Erstgespräch erfolge bereits die Eingliederung der Zahnspange.

Bis jetzt seien alle Patienten sehr zufrieden: "Die ersten Patienten, mit denen die wir in meiner Praxis letzten Juli begonnen hatten, sind bereits fertig und weisen eine perfekte Verzahnung und Zahnstellung auf", so Tischler.